

Thomas Wewers

Das Pflaster -  
52 Geschichten aus dem Krankenhaus

---

*Ein Klinikclown erzählt*

## **1. Der Reisebär**

Melanie liegt im Krankenhaus. Melanie hat Diabetes. Sagt Melanies Mama. Und der Arzt. Irgendwas mit Zucker ist das. Melanie liegt aber nicht alleine im Krankenhaus. Melanies Mama ist mit und der Reisebär. Der kam vor zwei Wochen zu Besuch. Mit der Post. Der Reisebär reist immer mit der Post. Er besucht die Kinder in der ganzen Welt und bleibt immer zwei Wochen. Bei Melanie darf er länger bleiben. Weil sie ja im Krankenhaus liegt. Schon über eine Woche. Deshalb weiß Melanie: heute bekommt sie wieder zu Besuch! Von Pampel und Antonella. Die beiden Clowns. Letzte Woche hat Antonella ihr eine Clownsnase geschenkt. Die hat jetzt der Reisebär auf. Als Überraschung. Antonella und Pampel kennen ihn ja noch nicht. Es klopft. Das müssen sie sein. Melanie sitzt im Bett und kichert jetzt schon. Ob die beiden den Reisebär mit der Nase auf der Nase bemerken? Antonella steckt den Kopf durch die Tür. „Guten Tag“, ruft sie fröhlich. Dann stutzt sie. „Du hast ja schon Besuch!“ Sie hat den Reisebär entdeckt. „Guten Tag“, sagt sie noch mal. Aber diesmal zum Bär und schüttelt seine Pfote. Sie sieht sofort, dass er die Clownsnase auf hat, die Antonella Melanie geschenkt hatte. Sie freut sich darüber und will es sofort Pampel zeigen. Mal sehen, ob er auch die Clownsnase bemerkt? Wo steckt er nur? Ah, da kommt er ins Zimmer geschlendert. „Pampel, Pampel“, ruft Antonella, „darf ich dir vorstellen...“ Schnell hebt Pampel die Hand: „Kenn ich schon! Das ist Melanie. Hallo Melanie.“ Melanie gluckst. „Ne, Pampel“, meint Antonella, „Melanie mein ich doch gar nicht.“ „Ach so!“ Pampel tut ganz gescheit. „Dann ist ja alles klar – kenn ich aber auch schon.“ „Häh?“ Antonella ist verdutzt und Melanie verwundert. Sollte Pampel den Reisebär schon mal

kennen gelernt haben. Da streckt Pampel die Hand aus und sagt: „Hallo Melanies Mama.“ Antonella ruft: „Ach was, Melanies Mama mein ich doch auch nicht.“ Sie zeigt auf den Bär in Melanies Armen: „Ich mein doch den Reisebär.“ „Ach so“, Pampel tut wieder ganz gescheit: „Hallo Reiseb ...“, Pampel stutz. „Nanu, du Reisebär“, sagt er da, „Du kommst mir aber irgendwie komisch vor.“ „Ja!“ Antonella hüpfte vor Freude und klatscht in die Hände, „ja, ja. Pampel, ihr beide habt was gemeinsam – der Bär und du!“ Pampel schaut Melanie fragend an. Die nickt feixend. „Schau mal ganz genau hin“, fordert Antonella Pampel auf. Pampel kneift sein rechtes Auge zu, reißt sein linkes ganz weit auf, legt den Kopf schief und schaut sich den Bären ganz genau an. Dann strahlt er plötzlich. „Ich weiß es Melanie! Der Reisebär hat genau so schöne Ohren wie ich.“ Melanie prustet, Antonella schüttelt den Kopf. Pampel rümpft die Nase. „Ne, ne, ruft Melanie, was anderes.“ Antonella nickt Pampel aufmunternd zu. Pampel guckt jetzt mit zwei aufgerissenen Augen. Dann strahlt er wieder: „Jetzt weiß ich!“ Melanie guckt ganz gespannt. Antonella auch. „Na?“ fragt sie. Pampel schaut sie wissend an, dann sagt er zu Melanie: „Der Bär hat genau so einen schönen Bauch wie ich.“ „Oh, nein!“ Melanie plumpst hintenüber ins Bett. Antonella schüttelt den Kopf und schaut verzweifelt Melanie an: „Ob Pampel es jemals heraus bekommt?“ „Na klar“, ruft der und diesmal geht er ganz nah an den Bären ran und guckt von oben bis unten. Melanie und Antonella gucken sich an und zucken mit den Schultern. „Jetzt ist alles klar!“ Pampel plustert sich auf und streckt seine Arme aus. „Der Reisebär und ich“, Pampel ist ganz pathetisch, „Der Reisebär und ich: wir haben beide Haare auf den Armen!“ Dann schaut er Melanie und Antonella an. Die nicken sich beide kurz zu und rufen dann laut: „Jaaa!“ Da ruft auch Pampel laut: „Jaaa“ und

beginnt zu singen: „Der Reisebär und ich, wir haben Haare auf den Armen, Haare auf den Armen, trallalalala, und ich hab es raus gekriegt, raus gekriegt.“ Singend tanzt Pampel aus dem Zimmer. Antonella sagt zu Melanie: „ Ich hoffe, der Reisebär ist nicht sauer, dass Pampel die Nase nicht bemerkt hat.“ „Ne“, meint Melanie, „der fand es lustig.“ „Tschüß“ sagt Antonella zu Melanie, „und dir Bär, eine gute Reise.“

*Weitere Geschichten in Arbeit ....*